

## Das Naturschutzgebiet „Rietzer See“



Blick über den Rietzer See nach Süden



Die „Langen Wiesen“ östl. vom Rietzer- und Mooresee

Der 380 ha große See ist umgeben von breiten Schilfgürteln, Moor-Wiesen und Erlen-Bruchwald. Es ist ein Flachsee mit starker Verlandung, der sich weder als Badesee noch für den Wassersport eignet. Dafür hat er mit seiner Umlandfunktion große Bedeutung als Brut- und Rastgebiet für zahlreiche seltene- und geschützte Vogelarten. Bereits 1958 wurde der Ostteil des Rietzer Sees mit dem Mooresee und den Langen Wiesen als Naturschutzgebiet gesichert. Die letzte Erweiterung und Festsetzung auf 1127 ha erfolgte 2004. Die Ornithologen konnten seit 1960 über 170 Vogelarten nachweisen, davon über 100 als Brutvögel, allerdings sind einige Arten inzwischen verschwunden wie z.B. der Seggenrohrsänger, die Kornweihe, Uferschnepfen und Große Brachvögel. Es sind aber auch neue Arten nach 1990 hinzu gekommen. Da sind zu nennen, Schwarzhals- und Rothalstaucher, Kormoran und Seeadler. Zahlreiche Entenarten und Limikolen (Schnepfenvögel) können auf ihren jährlichen Wanderungen beobachtet werden. Die Bartmeisen haben sich seit 1968 in den großen Schilffeldern ausgebreitet und Blaukehlchen, die Anfang der 1960er Jahre nur am Rietzer Ufer vor kamen, besiedeln nun auch die Schilfgebiete nördlich und östlich des Sees. Der Wandel in der Vogelwelt wird von den Ornithologen aufmerksam verfolgt. Ursachen gibt es viele, die mit Hilfe der Vogelberingung, der Brutvogel-Kartierung, Beobachtung und Monitoring auf Teilflächen erforscht werden. Kraniche, Graugänse und nordische Gänse lassen sich zu den Zugzeiten am besten vom Vogelbeobachtungsturm am „Strengsee“ nördlich der Ortschaft Netzen beobachten.

Das NSG Rietzer See ist aber auch ein landesweiter botanischer Schatz. Befinden sich doch hier die größten Vorkommen von Salzpflanzen (Halophyten). Auf den Salzwiesen blühen jährlich hunderttausende Strandastern und auf den NABU-Wiesen über 1000 Knabenkräuter und tausende Färbarscharten.

Von 2005-2010 waren die Salzwiesen am Rietzer See Bestandteil des von der EU geförderten LIFE-Natur-Projekt „Schutz und Entwicklung der Binnensalzstellen Brandenburg“. Innerhalb dieses Projekts konnte der „Naturschutzfonds Brandenburg“ rund 80 ha Salzwiesen käuflich erwerben und Maßnahmen zur Aufwertung der Salzpflanzenvegetation einleiten. So wurde 2008 dafür eine Herde Wasserbüffel angeschafft und mit Spezialtechnik stark verschliffte Wiesen außerhalb der Brutzeit gemäht. Der NABU-Regionalverband Brandenburg/Havel e. V. betreut seit seiner Gründung (1990) das NSG Rietzer See, unterstützte das LIFE-Natur-Projekt und führt auf kleineren Flächen Landschafts-Pflegearbeiten durch. Weitere Informationen finden sie unter **Projekte**.

Gez.

Gertfred Sohns

Fotos: Gertfred Sohns